



## Gesang, Musik und Tanz

**FRÜSCHOPPENKONZERT** Männerchöre, Bläserensemble und die „Twisters“ gestalten 30. Auflage der Traditionsveranstaltung



Ein traditioneller Anziehungspunkt beim Rettichfest: das Früschoppenkonzert.

Foto: Grothe

**SCHIFFERSTADT (ise).** „Ich bin begeistert, dass so viele Zuschauer zum Früschoppenkonzert am Rettichfest gekommen sind“, freuten sich Bürgermeisterin Ilona Volk und die Rettichkönigin Pauline I. am Sonntagvormittag in ihrer Begrüßung beim Anblick des zahlreich erschienenen Publikums auf dem Platz der Vereine. Letztgenannte hatte an diesem Vormittag noch eine andere Aufgabe. Sie begab sich zum MGV 1854, um dort – wie auch schon Jahre zuvor – Rettichsalat und Rettichspiralen zuzubereiten. Ein herzliches Willkommen galt zehn 10 Gäste aus der Partnerstadt Aichach von deren Leichtathletik-Club. Das Ehepaar Matthias und Angelika Bronn aus Aichach nahm am Rettichfestlauf teil und hat dabei den dritten Platz belegt und sogar seinen 13. Hochzeitstag hier gefeiert.

Die Eröffnung des sonntäglichen Vormittagsprogramms übernahmen die „Little Twisters“ der Kolpingsfamilie unter Leitung von Daniela Scheffner, die mit einem Show-Tanz „Bella Italia“ in herrlichen Kostümen begeisterten.

Zum anschließend vorgetragenen Re-

pertoire der sangesfreudigen Männer der MGVs 1854, „Concordia“ und „Klein-Schifferstadt“ unter der musikalischen Gesamtleitung von Thomas Herberich, zählten bekannte Heimat-, Trink- und Volkslieder, wie beispielsweise der zu Beginn gesungene Sängergruß „Grüne Reben“, „Willkommen, hier und heute zu diesem schönen Fest“, „Am kühlenden Morgen“, „O du mein Heimatland“, „Ich weiß ein Fass in einem tiefen Keller“, „Auf ihr Freunde in froher Runde“, „Wer hier mit uns will fröhlich sein“ und „Das Lied beherrscht die ganze Welt“.

Ihr Liedgut erklang im Wechsel mit dem Bläser-Ensemble der Stadtkapelle Schifferstadt unter Leitung von Heinz Wagner, die mit flotter und „schmissiger“ Blasmusik für tolle Stimmung sorgten. Das Seinige dazu tat das ausgewählte Musikprogramm mit dem Egerländer Liedermarsch Nr. 1, dem Walzer „Blumen der Liebe“, das Marschlieder Potpourri „Junkers Kneipe“ sowie das Wanderlieder Potpourri „Hinaus in die Ferne“, die Polkas „Kleine Magdalene“, „Egerländer Heimatland“ und „Bis bald

auf Wiedersehen“. Beim Marsch „Hallo Boys“ gabs dann auch für Bürgermeisterin Ilona Volk kein Halten mehr, die kurzerhand den Dirigentenstab übernommen hatte. Zwei Zugaben waren es, die das Ensemble zum Schluss des Früschoppenkonzertes geben musste, nämlich den Dixi „Flashlights“ und „Sierra Madre“. Danach sorgten die Musikerinnen und Musiker noch zur Mittagszeit für gute Unterhaltung.

„Mir hat es richtig Spaß gemacht“, erzählte Thomas Herberich nach dem Früschoppenkonzert im Gespräch mit dem TAGBLATT, der dabei erstmals die Leitung der Männerchöre bei diesem Anlass übernommen hatte. Dies vermittelte auch sein lockeres Dirigat, das ebenfalls nichts an Schwung vermissen ließ. „Ich fand es schön, mit so vielen Männern einen so tollen Chorklang erreichen zu können“, erklärte er. „Musik ist für mich etwas Lebendiges, die auch mit Humor gewürzt werden kann“, ist die Überzeugung des engagierten Chorleiters, der beim MGV Concordia beheimatet ist. Ein „lebendiges Dirigat“ bescheinigte ihm auch Hermann Magin,

langjähriger Sänger und 1. Vorsitzender beim MGV 1854 sowie Kulturbeauftragter bei der Kultur- und Sportvereinigung, dem es zudem ein Anliegen ist, künftig ein paar neue Lieder in das Repertoire der Männergesangsvereine aufzunehmen. Denn der primäre Gedanke sei, auch Sonntagvormittags beim Rettichfest immer etwas anderes bieten zu können. Der gemeinsame Auftritt der Gesangsvereine habe Tradition, was zurückzuführen ist auf die Zeit, in der alle noch zu den zelttreibenden Vereinen gehörten. „Es soll auch für jede Altersgruppe und jeden musikalischen Geschmack etwas dabei sein“, ist seine Meinung. Auch der Vorsitzende der KuS, Wolfgang Knobloch ist dieser Ansicht und hob besonders das Bläser-Ensemble und deren spürbare Spielfreude hervor. „Es ist ganz toll, dass wir bei unserem Volksfest die passende Volksmusik dabei haben, die so tolle Musik spielen kann und die auch ohne Mikrofon auskommt“, lobte er das Ensemble, das sich mit seinem Leiter Heinz Wagner zu einem unverzichtbaren Bestandteil der Stadtkapelle entwickelt hat.